

Opfer des Friedens  
29. 9. 1914.

48

**Dem „Friedens“-Baren.**

Einst hast Du den staunenden Scharen  
Der Völker der westlichen Welt  
Als ölzweigbekränzten Baren  
Des Friedens Dich vorgestellt;

Doch als dann des Menschentums Rechte  
Dein eigen Volk heischte von Dir,  
Da liehest Du durch Deine Knechte  
Es würgen wie wildes Getier.

Nun küstel's Dich, uns zu ertränken  
In unseres Blutes Meer,  
Die deutsche Kultur zu erhenken  
An Deiner Kosaken Speer.

Drum hast Du den Weltkrieg gestiftet,  
Beschirmet den Mordmord  
Und endlich den Glauben vergiftet  
An Treue und Kaiserwort.

Verblendeter! Hast Du, belöret  
Durch Schranzen und Händekuß,  
Noch nie von dem Rächer gehöret,  
Dem Faror teutonicus —

Dem heiligen Volkzorn, des Brausen  
Noch jedes Tyrannen Macht  
Berichmettert in Nacht und Grausen?  
Weh' Dir! Er ist nun erwacht.

Bald schlagen des Völkerbrands Flammen,  
Der jetzt durch Europa schnaubt,  
In prasselnden Schwaden zusammen  
Ob' Deinem verwirkten Haupt!

Julius Hirsch, Landtagsabgeordneter.